Beschluss WP4.4. Arbeits- und Ausbildungsmarkt fair gestalten.

Gremium:	LDK
Beschlussdatum:	05.06.2021
Tagesordnungspunkt:	WP4. Wir machen M-V solidarisch!

Text

Ein sicherer, gut bezahlter Arbeitsplatz ist für die meisten Menschen ein wichtiger Bestandteil eines erfüllten Lebens. Die Gefahr von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein, ist in Mecklenburg-Vorpommern jedoch immer noch erheblich höher und die Löhne sind weiterhin bedeutend niedriger als in anderen Bundesländern.

Die unterschiedlichen Instrumente der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter setzen oftmals falsche Anreize. Die geltenden Regularien führen häufig dazu, dass den Betroffenen keine sinnvollen und nachhaltigen beruflichen Qualifizierungen angeboten werden.

Nicht alle Menschen werden auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt fündig. Im Rahmen einer geförderten Teilhabe am Arbeitsmarkt können Menschen gesellschaftlich notwendige und wertvolle Arbeit leisten und dafür entlohnt werden. Begleitendes Coaching und kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten dienen dem Ziel der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Dazu bedarf es eines Landes-Arbeitsmarktprogramms, das mit entsprechender finanzieller Ausstattung auch Langzeiterwerbslose fördert.

Die Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt muss in klassischen Wirtschaftsunternehmen ebenso möglich sein, wie bei gemeinnützigen Arbeitger:innen. Sie muss die Leistungsfähigkeit der Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen berücksichtigen und nachhaltig sein. Die aktuell vorhandenen Fördermöglichkeiten führen gerade bei gemeinnützigen Arbeitgeber:innen zu einer Finanzierungslücke, die die Nachhaltigkeit der Eingliederung in Arbeit "auf den letzten Metern" gefährdet.

Die jahrzehntelange Philosophie von einem Niedriglohnland M-V und die geringe Tarif-bindung im Land haben ihre Spuren hinterlassen. Die Löhne in M-V liegen oft immer noch deutlich unter dem Bundes-durchschnitt. Die Abwanderung von ausbildungswilligen jungen Menschen und gestandenen Fachkräften wurde und wird dadurch befördert und verstärkt den Fachkräftemangel.

Junge Menschen sind unsere Zukunft, wir müssen ihnen einen guten Start in das Berufsleben ermöglichen. Obwohl in M-V derzeit viele Ausbildungsstellen nicht besetzt werden können, gibt es immer noch viele junge Menschen, die keine Chance auf eine Berufsausbildung bekommen oder die ihnen angebotenen Chancen nicht wahrnehmen können.

Für eine faire Arbeitswelt für alle Menschen in M-V braucht es:

- die Vergabe öffentlicher Aufträge unter besonderer Berücksichtigung der Einhaltung der Tarifbindung.
- eine Erhöhung der Tarifbindung im Land
- die Abschaffung sachgrundloser Befristungen im öffentlichen Dienst des Landes.
- echte Gleichstellung im Arbeitsleben.
- einen diskriminierungsfreien Zugang von Menschen mit Migrationsgeschichte zum Arbeitsmarkt sowie zur Arbeitsmarktförderung und Integration von Anfang an.
- ein Förderprogramm, welches die berufliche Qualifizierung für Arbeitssuchende attraktiv gestaltet.
- ein umfassendes Monitoring und Weiterentwicklungen in den Berufsschulen und den Bildungszentren, sowie Anreize für Unternehmen zur Qualitätssteigerung in der Ausbildung.
- wirksame Programme und Einstiegsprämien für Seiten- und Wiedereinsteiger:innen.
- eine nachhaltige Förderung für Unternehmen, die Langzeitarbeitslose oder Menschen mit Beeinträchtigungen einstellen und beschäftigen.
- eine eng verzahnte Zusammenarbeit aller beteiligten Behörden und Einrichtungen am Übergang von Schule zum Beruf.
- das Land als gutes Vorbild bzgl. flexibler Arbeitszeitmodelle, Möglichkeiten der Wiederkehr nach Elternzeit in Teilzeit, Home Office usw..